

Neuer Titel der ASS wird vielfältigem Angebot gerecht

Regierungspräsidentin Nicolette Kressl besucht sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum

Rastatt (sl) – Den Rastatter Augusta-Sibylla-Schülern erzählte Regierungspräsidentin Nicolette Kressl (SPD) gestern, dass ihr Arbeitsalltag oft aus dem Wälzen vieler Akten besteht. Umso mehr freue sie sich über ihren Besuch an der vom Landkreis getragenen Schule, die sich nicht mehr Förderschule nennt, sondern sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen.

Der neue Titel wird laut Schulleiterin Sylke Mauderer dem immer breiter werdenden Angebot der Schule für derzeit rund 160 Jugendliche und ihre Eltern gerecht. Eine Entwicklung, die noch im Fluss sei. Einen Eindruck von den vielfältigen Fördermöglichkeiten an der Augusta-Sibylla-Schule (ASS) verschaffte sich Regierungspräsidentin Kressl bei einem Rundgang mit Landrat Jürgen Bäuerle, Sylke Mauderer, deren Stellvertreter Jochen Boos, Schulrat Stefan Martens sowie Vertretern des Elternbeirats und der Schülersprecher.



Mit einem schwungvollen Programm begrüßen die Augusta-Sibylla-Schüler ihre Ehrengäste in der Aula.

Foto: Linkenheil

Einige im Schulleben fest verankerte Bausteine lernten die Gäste nach einem schwungvollen Begrüßungsprogramm der Schüler kennen. Darunter

die tiergestützte Pädagogik in Form eines Pferdehofprojekts und eines Schulhunds. Die Hündin Anna durfte natürlich auch gestreichelt werden. In

Klasse Schüler das Mittagessen für die ganze Schule kochen, wenn sie im Kiosk erste Erfahrung im Verkauf sammeln oder beim praktischen Tag unter

der Turnhalle erlebten die Besucher das Coolnesstraining für die fünfte Klasse. Hier wird durch Erlebnispädagogik geübt, wie man auch in Stresssituationen gelassen bleibt. In Klasse sechs folgt dann eine Anti-Mobbing-Woche. Tugenden, wie sie im Berufsleben von Vorteil sind, stehen ebenfalls auf dem Stundenplan. Etwa wenn ab der siebten

Anleitung im Garten, in der Rad- oder Nähwerkstatt und beim Catering-Projekt Koch-ASSE arbeiten. Ein sozial-emotionales Sonderförderungsprojekt läuft in Zusammenarbeit mit der Heinz-von-Förster-Schule. Das Kunstprojekt „Kultur macht stark“ geht dieses Jahr in eine neue Runde: Eine Säule im Eingangsbereich wird von Schülern keramisch gestaltet. Und in ein paar Wochen steht der erste Spatenstich für den neuen Schulanbau mit Mensa und Beratungszimmern an. Der Landkreis investiert knapp 600 000 Euro.

Etliche der genannten Projekte sind nur dank der finanziellen Unterstützung durch den Förderverein möglich. Dessen Vorsitzende Sybille Kirchner berichtete aber auch davon, dass die Sponsorensuche nicht immer leicht sei und Fördergelder des Landes derzeit auf sich warten ließen: Die Folge seien verspätete Honorarzählungen an die pädagogischen Fachkräfte, die die Angebote umsetzen.